

HEINRICH-SCHLIEMANN- GESELLSCHAFT ANKERSHAGEN E.V.



Lindenallee 1
17219 Schliemanngemeinde Ankershagen
Telefon 039921 3252 • Telefax 039921 3212

Informationen

Mitgliedsbeiträge

Der Jahresbeitrag für Mitglieder der Heinrich-Schliemann-Gesellschaft beträgt für	
Einzelmitglieder	40,00 Euro
Ehepartner und Kinder	15,00 Euro
Schüler, Studenten, Azubis	10,00 Euro
korporative Mitglieder/juristische Personen	150,00 Euro

Der Mitgliedsbeitrag ist laut Satzung unmittelbar nach Beitritt bzw. für das laufende Kalenderjahr im I. Quartal auf das Konto der Gesellschaft zu entrichten oder in bar einzuzahlen.

Spenden sind jederzeit willkommen.

Die Gesellschaft ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Die Mitgliedsbeiträge sind im Lohnsteuerjahresausgleich beim Finanzamt absetzbar. Für Spenden werden Spendenbescheinigungen erteilt.

Mitgliederversammlung

Sie findet alljährlich am ersten Septemberwochenende in Ankershagen statt.

Ankershagener Museumstage

Alle zwei Jahre werden vom Museum und der Gesellschaft mit wechselndem Motto die Ankershagener Museumstage veranstaltet. Die jährliche Mitgliederversammlung ist Bestandteil des Veranstaltungsplanes. Sonderausstellungen, Vorträge und kulturelle Umrahmung sind dem Motto der Museumstage angepasst.

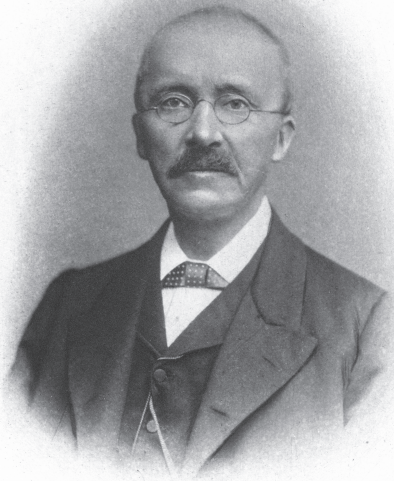
Sitz der

Heinrich-Schliemann-Gesellschaft

Lindenallee 1 • 17219 Schliemanngemeinde Ankershagen
Tel. 039921 3252 • Fax 039921 3212

Bankverbindung der Gesellschaft

Müritz-Sparkasse Waren
IBAN DE 85 1505 0100 0640 0334 58 • BIC: NOLAD21WRN



- 1822 - Heinrich Schliemann wird am 6. Januar als fünftes Kind einer Pastorenfamilie in Neubukow geboren
- 1823 - Übersiedlung der Familie nach Ankershagen
- 1836 - Beginn einer Kaufmannslehre in Fürstenberg
- 1841 - Schiffbruch vor Holland, Scheitern der Auswanderungsabsicht
- 1844 - Anstellung im Handelshaus Schröder & Co in Amsterdam
- 1847 - Gründung der eigenen Handelsfirma in St. Petersburg
- 1850 - Reise nach Amerika (Kalifornien)
- 1852 - Rückkehr nach Rußland, Heirat mit Jekaterina Lyschina
- 1853 - Verdient als Lieferant der zaristischen Armee im Krimkrieg ein Millionenvermögen
- 1864 - Endgültige Liquidierung seiner Handelsgeschäfte
- 1868 - Nach mehreren Weltreisen erste Studienreise auf den Spuren Homers nach Griechenland und in die Türkei
- 1869 - Zweite Ehe mit Sophia Engastromenos
- 1871 - Beginn der Ausgrabungen in Troja
- 1873 - Auffinden des sogenannten „Priamoschatzes“
- 1876 - Beginn der Ausgrabungen in Mykene
- 1880 - Beginn der Ausgrabungen in Orchomenos
- 1881 - Schenkung der trojanischen Sammlung an das Deutsche Volk und Ausstellung in Berlin
- 1884 - Ausgrabungen in Tiryns
- 1890 - Letzte Grabung in Troja mit Wilhelm Dörpfeld
Heinrich Schliemann stirbt am 26. Dezember in Neapel
Beisetzung in Athen

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
Heinrich-Schliemann-Gesellschaft
Ankershagen e.V.

(Anrede/Titel)

(Vor- und Zuname)

(Straße)

(Postleitzahl/Ort)

(Telefon/Fax)

(Geburtsdatum)

(Beruf)

Den Jahresbeitrag in Höhe von Euro werde ich auf
das Konto der Gesellschaft überweisen.

Müritz-Sparkasse Waren

IBAN DE 85 1501 0100 0640 0334 58 • BIC: NOLAD21WRN

(Datum)

(Unterschrift)

Bitte dieses Blatt abtrennen und einsenden an:
Heinrich-Schliemann-Gesellschaft Ankershagen e.V.
Lindenallee 1 • 17219 Schliemanngemeinde Ankershagen

Beziehungen zu Ankershagen

Am 21. Juni 1991 gründeten interessierte Bürger des Kreises Waren in Ankershagen den Heinrich-Schliemann-Förderverein.

Auf der ersten Mitgliederversammlung am 21. September 1991 in Ankershagen wurde der Beschluss gefasst, der neuen Vereinigung den Namen HEINRICH-SCHLIEMANN-GESELLSCHAFT ANKERSHAGEN e.V. zu geben. Sie hat ihren Sitz in dem kleinen mecklenburgischen Dorf Ankershagen, das in einer ganz besonderen Beziehung zu Heinrich Schliemann steht.

Schliemann wurde am 6. Januar 1822 in Neubukow geboren. Ein Jahr später übernahm sein Vater die Pfarre in Ankershagen. In diesem kleinen mecklenburgischen Dorf verlebte der junge Schliemann acht Jahre seiner ihn prägenden Kindheit. Der bekannte Altertumsforscher und Archäologe stellte später in seiner Autobiographie dar, dass er schon hier als Knabe den Entschluss gefasst hat, dereinst Troja auszugraben.



Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen (ehemaliges Pfarrhaus)
Zeichnung von Werner Schinko, Röbel

Anliegen der Gesellschaft

Die Heinrich-Schliemann-Gesellschaft ist eine Fördervereinigung für das im Jahre 1980 eingerichtete Heinrich-Schliemann-Museum. Sie sieht ihre Aufgabe darin, die wissenschaftlichen Arbeiten der Gedenk- und Forschungsstätte zum Leben, Werk und Wirken des international bekannten Archäologen Heinrich Schliemann zu unterstützen, sowie die Sanierung seines denkmalgeschützten Elternhauses und die Erweiterung der Ausstellung zu fördern, um die Ausstrahlungskraft dieser Einrichtung ständig zu verstärken.

Die gemeinnützige Gesellschaft versteht sich als Forum, das interessierte Bürger, Schliemannforscher und Förderer des Museums zusammenführt. Durch Vorträge, Exkursionen, Veröffentlichungen und Führungen wirkt die Vereinigung mit, ein sachliches Schliemannbild zu vermitteln, Schliemanns Erbe zu bewahren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Inzwischen ist die Gesellschaft auf etwa 200 Mitglieder aus mehr als 10 Ländern angewachsen. Mit maßgeblicher Unterstützung der Schliemann-Gesellschaft konnte in den letzten Jahren die Sammlung von Schliemanndokumenten erweitert und eine Präsenzbibliothek des Museums aufgebaut werden. Außerdem wurden die technischen und personellen Voraussetzungen für eine elektronische Archivierung geschaffen und Hilfestellung bei der museumspädagogischen Arbeit gegeben.

Einmal jährlich werden die Mitglieder durch ein Informationsblatt über das Geschehen in der Gesellschaft und im Museum informiert. Mitglieder haben freien Eintritt im Schliemann-Museum, können die dortige Präsenzbibliothek nutzen und haben Vergünstigungen bei Museums- und Gesellschaftsveranstaltungen.

Mitglied der Heinrich-Schliemann-Gesellschaft kann werden, wer sich für das Leben und Wirken Heinrich Schliemanns interessiert, einen Beitrag zur Bewahrung seines Erbes leisten möchte und die Satzung der Gesellschaft anerkennt.

